

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die geuerlicheiten vnd einsteils der geschichten des loblichen streytparen vnd hochberümbten helds vnd Ritters herr Tewrdannckhs

**Maximilian <I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser>
Burgkmair, Hans**

Nürnberg, [1517]

VD16 M 1649

Wie Onfalo Tewrdanckh windters Zeit ein geferlichheit auf einem gefron
wassern füret unnd Am das Eys sein scheff zerschneyd in eim grossen
sturm winde

[urn:nbn:de:bsz:31-60970](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-60970)

Zewordannck sprach / es ist geratten wol
Hinfür Ich mer acht haben sol
Auf mich selbst in meinem reinen
Unfalo dacht zuertbennen
Hab Ich dir das nit gegeben
Darumb das du dardurch dein leben
Sollest des paser haben in acht
In der red ging daher die nacht
Darumb Sy ritten heim zuh aus
Hewe ist aber ein mal aus
Ein gross vñnd mercklich geserlicheyt
So Unfalo het zubereyt
Zewordannck dem Held vñnd thünen man
Zufahet sich ein andre an

Wie Unfalo Zewordannck winderers seite in ein geserlicheit auf ein gefron wasser füret vñnd Im das Eys sein scheff zerschneyd in ein grossen sturm wunde.



46

DS was recht in der winterzeit
 Das es het einen schne geschneit
 Fieng Unfalo zu reden an
 Sprach herz Ich mich eins bedacht han
 Das Euch die herberg ist zu schlechte
 Duge darinn nie beleyben recht
 Darumb hab Ich ein ort gelegen
 Gefunden darinn Ewr wurde pflegen

Nach allen Ern vnd gutem rat
Ich will vor dahin faren drat
Vnd all sachen wol bestellen
So müge Ir mit Ewren gesellen
Hernach faren zu mir behernde
Wann Ich Zuch einen potten sende
Tewrdannck dem gefiel diser rat
Vnfalo in sein schiflein trat
Vnd darinn über das wasser fur
Dieselb nacht es gannet, über frur
Nicht lannq darnach fiel ein wirm an
Darumb das eys begunde zergan
Als das mercke Vnfalo der wiche
Gar bald Ir einen brieff erdichte
Vnd schickte den dem werden man
Das Ir zu Im lhem von stundan
Tewrdannck der Held on all sorgen
Ging in das scheff an einem morgen
Zufaren zu dem Vnfalo
Als Sy auf das wasser kamen do
Endstunde ein wetter gannet, grausam
Dasselbig dem Held das scheff nam
Vnd warff das mit gannetzem gewalt
In das eys der mass das es ein spalt

Gewann vnd berschnitt das scheff gar
Das wasser lieff darein fürwar
Gross not sy all da erlitten
Ke sy den segel berschnitten
Nidem vnd auch iren zoppen
Musten sy die löcher verschoppen
Also lieff das wasser darein
Sonnst müsten sy ercrüncken sein
Dasselb In danoch halff souil
Solang bis sy des gestats vil
Erreichten vnd stunden an land
Das scheff in irem gesicht zu hand
Vnderging vnd genetzlich versänck
Im gedachte der Edl Lewrdanck
Ich wil mich hütten vor dem meer
In dem Vnsalo kam daher
Frolich gegen dem Lewrdanck gung
Auf das fründlichst In empfung
Nelschlichen thet der dieb also
Als wer Er des Hells zukunfft fro
Lewrdanck zu dem Vnsalo sprach
Ich hab warlichen all mein tag
Solb noc überstanden nic mer
Als yetzo an dem faren her

Ich will mich hinfür hütten wol
Das ich nicht leicht mer thomen sol
In ein schifflein auf das wasser
Unfalo verwundert sich seer
Spracch herz ist Ruch etwas beschehen
Des mag ich mich ye woliehen
Unschuldig vnd alls wanndets frey
Tewrdannck der antwort wie im sey
So geet es noch alles wol hin
Allein so ich wider hye bin
Wid dem waren die sach gerichte
Unfalo weyter erdicht
Ein schalckheit dieselb Er wolt an
Legen Tewrdannck den Tewren dan

Wie Unfalo den Tewrdannck auf ein platten fürte dar
auf das pferde vnder im siel vnd Er sich durch sein besinnen
heit vor schaden bewart.